

Der Mann:

Ich bilde mir gar nichts ein! —

Die Frau:

Ich weiß: Du liebst mich nicht. Wenn du mich lieb hättest, wärest du schwach gegen mich. Du würdest dich über meine Launen freuen und meine Fehler verzeihen. Aber du bist hart. Immer der Richter. Geboren mit einem kleinen Herzen, das schnell erstarrt. Weite Herzen aber, gleichend dem Meere, erfrieren nie. —

Wenn du mich liebtest, würdest du mir jetzt sagen, wer der fremde Herr war? Wirst du es sagen? Du kennst seinen Namen! Denn ich habe dich beobachtet, als du dich nach ihm erkundigtest. Wirst du also diesen Namen nennen um der Liebe willen?

Der Mann:

Ich kenne seinen Namen und — — —

Die Frau:

Und?

Der Mann:

Ich werde ihn nennen. Nicht um der Liebe willen — denn was hat meine Liebe zu dir mit diesem Manne zu tun — sondern einfach, weil ich ihn nennen will!

Die Frau:

Ah, wie energisch! — Wer ist also dieser Fremde?

Der Mann:

Er heißt: Aristide Oginsky! Und befindet sich hier auf der Durchreise.

Die Frau:

Aristide Oginsky!

Der Mann:

Was hast du? Sagt dir dieser Name etwas?

Die Frau:

Aristide Oginsky!

Der Mann:

Was ist dir?

Die Frau:

Ah, wie das klingt: Aristide Oginsky! Wie Musik! Welch ein Rhythmus! Welche Bewegungen! Sahst du seine Hände? Und den schmachttenden Reiz seiner Augen? Und den blauschwarzen Schimmer seiner Haare? Oh, ich sehe noch mehr: Klugheit und eine Kinderstube, und Geld und — lieber Ludwig, lieber guter Kerl — — wenn du willst, kannst du ja auch nett sein — — so ganz anders ist er aber als du, so ganz anders!

Der Traum meiner einsamen Stunden, die Erfüllung sehnstüchtiger Wünsche. Dieser Aristide Oginsky, er ist — — mein Typ! Mein Typ! Weißt du, was das heißt? Was dieses Wort, diese drei Buchstaben für eine Frau bedeuten können? Glück, Seligkeit, Gesundheit, Reichtum und zugleich: Unglück, Verbrechen, Krankheit, Armut, Tod. — Das Höchste und das Niedrigste. —

Ich weiß, ich bin deine Frau, ich habe dich geheiratet. Aber ich weiß auch, warum ich dich geheiratet habe. Um von zu Hause loszukommen! — Sehr, sehr viele Mädchen heiraten irgendeinen Mann, wenn er nur einigermaßen paßt, um von zu Hause loszukommen. Und dann, weißt du, viele Mädchen heiraten auch aus Neugierde. — Was nicht Frauen alles aus Neugierde tun! Die meisten Erlebnisse, besser gesagt, die meisten Fehlritte, werden nur aus Neugierde begangen. —

An passender und unpassender Stelle habe ich dir oft versichert, daß ich mir gar nichts aus dir mache, daß ich dich nicht liebe und daß ich nur bei dir bleibe, solange du mich menschenwürdig behandelst.

Ich habe dir aber auch gesagt, daß ich für nichts aufkomme, wenn ich einmal meinen Typ gefunden habe. Den Mann, dessen Äußeres meine Träume erfüllt, der mir liegt, einerlei, wer er ist. Ihm folge ich. Einer Frau, die ihren Typ gefunden hat, muß verziehen werden. Gibt es eine Frau, die ihrem Typ widerstehen könnte?

Der Mann: (*wütend*)

Du bist verrückt! — Ich warne dich! Behalte bitte deine albernen Gedanken für dich — — genug davon! — — Ich fahre in den Klub. Wir haben ein Essen. Um Mitternacht werde ich wohl zurück sein. Ich bin jederzeit telephonisch zu erreichen. — Und was machst du? — — —

Die Frau: (*wie abwesend*)

Ich werde zu Hause bleiben.

Der Mann:

Den ganzen Abend allein zu Hause?

Die Frau:

Ja, — ich gehe früh zu Bett. Denn ich bin sehr abgespannt und müde.

Der Mann:

Gut! — Mach' was du willst. — Leb' wohl denn. Und auf Wiedersehen!